

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 22 (1947)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Jahrestagung 1947 des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen, 31. Mai/1. Juni in Olten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahrestagung 1947

des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen, 31. Mai/1. Juni in Olten

Die Jahrestagung unseres Verbandes ist vom Zentralvorstand auf den 31. Mai/1. Juni festgesetzt worden. Sie findet in Olten statt und soll ausgiebige Gelegenheit bieten zur Aussprache über aktuelle Fragen des Wohnungsbaues und der Verwaltung.

Wir bitten unsere Mitglieder heute schon, an die Jahrestagung eine Vertretung abzuordnen und uns eventuelle Anregungen beziehungsweise Anträge möglichst umgehend zukommen zu lassen.

Zentralvorstand.

WOHNUNGSNOT – WOHNUNGSBAU

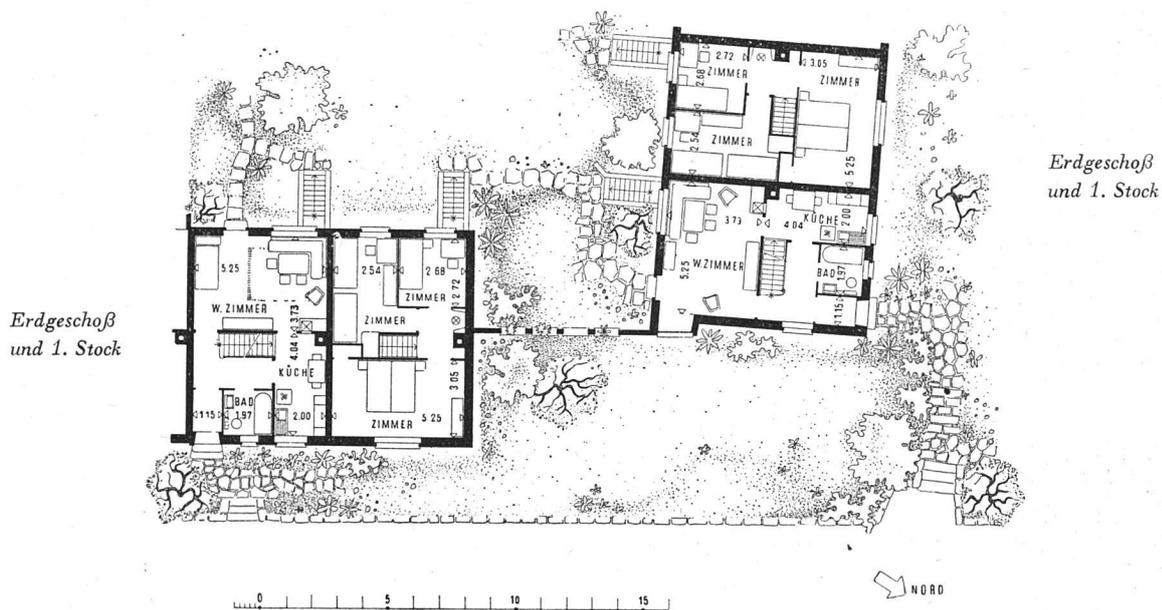
Siedlung «Sunnige Hof» in Zürich, II. Bauetappe

Josef Schütz, Architekt BSA/SIA, und Hs. Walter Hauser, Architekt SIA, Zürich.

Für die zweite Bauetappe der Genossenschaft «Sunnige Hof» in Zürich stand ein Gelände zur Verfügung, das der Erschließung im Sinne moderner Stadtrand siedlung erhebliche Schwierigkeiten bot. Zunächst einmal handelte es sich um

grenzt das Bauland mit seiner südwestlichen Längsseite an den Friedhof Nordheim.

Eine bei aller lockeren Bebauung rationelle Erschließung des Geländes war daher nicht leicht zu finden.



Erdgeschoß
und 1. Stock

Erdgeschoß
und 1. Stock

Siedlung an der Wehntalerstraße

einen verhältnismäßig sehr schmalen Terrainstreifen, der sich der verkehrsreichen Wehntalerstraße entlang zieht, quer zu dieser jedoch nur eine Tiefe von vierzig bis fünfzig Metern aufweist. Zudem liegt dieser Landstreifen, der sich in seiner Haupttrichtung von Südosten nach Nordwesten erstreckt, am nordöstlichen Abhang des Käferberges, was die Besonnung der zu erstellenden Bauten zu beeinträchtigen drohte. Ferner

Die Lösung wurde schließlich in einer Mischung von in der Längsrichtung des Terrains orientierten und damit an der Wehntalerstraße gelegenen und von quergestellten Baublöcken gefunden. Die einzelnen Häuserzeilen umfassen dabei nie mehr als sechs Einfamilienhäuser, so daß sich ihre Länge auf ein erträgliches Maß beschränkt und der Bewohner oder Besucher das einzelne Haus ohne langes Abzählen zu finden vermag.